

Gend*AiR* kinge*NEWS*



Ralf Hieke

Flug über die Lausitzer
Seenplatte

Flugplatztaufe 2021

Aus EDMQ wird der
Rudolf-Grenzebach-Flugplatz

Flugplatzfest 2022

Endlich wieder
gemeinsam feiern

WT9

High Speed UL
als echter Zweisitzer

Inhalt

Grußwort und Infos

Aktuelles zum Verein und zum Flugplatz 2

Flugplatztaufe

Mit einem Festakt wird EDMQ zum Rudolf Grenzebach Flugplatz getauft 4

Reise innerhalb Deutschlands

Ausflug über die Lausitzer Seenplatte mit Simone Piltz und Ralf Hieke 10

Ein ganz normales Flugplatzfest

Endlich feiern wir 2022 wieder ohne Beschränkungen unser Flugplatzfest 12

Neue Mitglieder - Neue Mitflieger

Peter Haller, Paul Sattler, Patrick Daßler, Christian Schmidt, Rudy Cepeda und Matthias Höfle 20

Kurzmitteilungen

zum Kinderferienprogramm, zu den Rundflügen für das Pflegepersonal des Donauwörther Krankenhauses und zum Flugplatzrestaurant 22

Das schöne Titelfoto stammt von unserem Mitglied und Fotografen Marc Ulm.

Impressum

Redaktion: Matthias Obermayer, Georg Lehman, Renate Lehman, Oliver Klausner, Ralf Hieke, Peter Haller, Paul Sattler, Patrick Daßler, Christian Schmidt, Rudy Cepeda, Matthias Höfle **Fotos:** Marc Ulm, Mathias Höfle, Peter Haller, Paul Sattler, Patrick Daßler, Christian Schmidt, Rudy Cepeda, Matthias Höfle **Titelfoto:** Marc Ulm **Layout, Produktion & Litho:** Renate und Georg Lehman [Atelier Georg Lehman, Augsburg/Friedberg] **GendAIRKingerNews:** Die GendAIRKinger News sind die Vereinszeitschrift der Motorflugsportgruppe Genderkingen. Beiträge geben nicht die Meinung des Vereins wider, sie sind lediglich persönliche Stellungnahmen der einzelnen Redakteure. E-Mail: redaktion@flugplatz-genderkingen.de **Anzeigen:** Anzeigen in den GendAIRKingerNews können Sie über den Vorstand des Vereins buchen oder bei Georg Lehman: 0172 / 8644749. Gerne senden wir Ihnen unsere Anzeigenpreisliste zu. Über Anfragen freuen wir uns.



Liebe Leser und Freunde des Flugplatzes Donauwörther Genderkingen!

Seit unserem letzten „normalen“ Heft im Mai 2021 ist viel geschehen und hat sich einiges verändert – in der Welt und auch bei uns. So ist es nun an der Zeit, über das zu berichten, was sich an unserem Flugplatz und in unserem Verein getan hat.

Zunächst zum Flugplatz: Am 30.07.2021 wurde er auf den Namen des bedeutenden Unternehmers und treuen Förderers unseres Vereins – unseres Ehrenmitglieds Rudolf Grenzebach – getauft. Von der festlichen und „corona-gerechten“ Feier mit vielen Ehrengästen berichten wir in diesem Heft. Am letzten September-Sonntag

2021 gab es wegen der Corona-Auflagen noch kein Flugplatzfest, aber dafür eine weitere Tauffeier mit geladenen Gästen, bei dem unsere beiden Flotten-Neuzugänge ihre Namen erhielten. Die AQUILA A210 D-EYHP wurde zum „Dorie-Flitzer“ als Ergebnis eines Gewinnspiels der Grundschule und des Kindergartens in Genderkingen. Der Gewinner Till Schilke überzeugte mit dem Namensvorschlag und dem Bild, das nun die D-EYHP verschönert. Der Name soll auch an unsere Heimat „Donauries“ erinnern.

Genau auf diesen Namen „hört“ unser zweiter Neuzugang, den wir in diesem Heft genauer vorstellen. Die WT9 Dynamic D-MMDG – ein Ultraleichtflugzeug der 600 kg-Klasse mit Glascockpit und Einziehfahrwerk – wurde von Landrat Stefan Rößle auf den Namen „Donauries“ getauft. Beide Male spielte natürlich unser treuer „Flugplatz-Pfarrer“ Paul Großmann eine wesentliche Rolle – leider zum letzten Mal, da er nun in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Ein Jahr später – also am letzten Septembersonntag 2022 – konnten wir endlich wieder ein „normales“

Fotos: Marc Ulm (oben), Matthias Höfle (unten)

Flugplatzfest feiern. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe darüber berichten zu können – genauso wie über weitere Veranstaltungen an unserem Flugplatz, die nun wieder wie vor Corona durchgeführt werden konnten: unser Ferienprogramm und auch unser Ziellandewettbewerb. Nach Abklingen der Coronapandemie bedankten wir uns mit Flügen in unserer C172 „Lady Victoria“ und in unserem neuen DA42-Simulator bei den Pflegekräften der Intensivstation der Donauwörther Klinik für ihren besonders schweren Dienst in der letzten Zeit.

In diesem Heft soll natürlich auch die „Faszination Fliegen“ nicht vergessen werden: Ralf Hieke und seine Schwiegermutter Simone Piltz als Passagierin berichten über einen Flug-Urlaub in ihrer Heimat – der Lausitzer Seenplatte.

Schließlich wollen wir noch von zwei wesentlichen Veränderungen am Flugplatz und in der MDG berichten. Nach fünf Jahren hat unser beliebter Wirt Cono Carrano die Verantwortung für die „Osteria Chegusto“ übergeben an Giuseppe Trezza und Viola Adinolfi. Wir danken Cono für die exzellente italienische Küche seit 2017 und sind

sicher, dass die neuen Pächter diese Tradition in gleicher Qualität weiterführen werden.

Die andere Veränderung betrifft die MDG-Leitung. Satzungsgemäß standen 2022 Vorstandswahlen an. Nach einer turbulenten Mitgliederversammlung im Mai und nachdem der ursprüngliche Kandidat für den 1. Vorstand berufsbedingt nicht mehr zur Verfügung stand, wählten die Mitglieder am 01.07.2022 den neuen Vorstand (siehe Bild): Peter Kleiner (Technik), Kurt Glock (Kassier), Thomas Lünenborg (Schriftführer), Hans Kavasch (2. Vorstand), Oliver Klausner (1. Vorstand), Dennis Köhler (Hauptflugleiter), Ralf Hieke (Infrastruktur), Monika Löffler (Verwaltung) und Christoph Ehle (Ausbildungsleiter PPL-LAPL, nicht im Bild) vertreten nun den Verein. Jedes dieser Mitglieder kümmert sich selbstständig um seinen Aufgabenbereich und angesichts der anspruchsvollen Vorhaben gibt es wöchentliche Online-Vorstandssitzungen.

In den letzten Monaten konnte bereits eine ganze Reihe von Projekten umgesetzt werden wie z.B. ein neues Arbeitsdienstsystem mit Kompetenzteams, neue Platzrundeninformationen, weitere Lärmschutzmaßnahmen in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn, eine Optimierung der Hallenbelegung zur Reduzierung der Warteliste, ein Programm für interne Veranstaltungen zur Aktivierung des Vereinslebens und eine Analyse der Situation der Flugschule zum Abbau des Schüler-Rückstaus und zur Verkürzung der Ausbildungszeiten.

Mit großem Zeitaufwand insbesondere für Ralf Hieke wurden die Veranstaltungen „Horizon Airmeet“, „Jets & Props“ und Flugplatzfest durchgeführt. Leider musste wegen des schlechten Wetters bei „Jets &



Props“ der Platz danach aufwändig wiederhergestellt werden. Auch zum Flugplatzfest kamen wetterbedingt weniger Gäste begrüßen, aber dafür konnten wir unsere neuen Vereinskameraden besser kennenlernen.

Für das Jahr 2023 haben wir uns unter anderem vorgenommen unser Stellplatzangebot zu erweitern, eine „Skylounge“ einzurichten, den Simulatorraum in Halle 8 fertigzustellen, über ein neues Vereinsflugzeug zu diskutieren und junge, neue und auch passive Mitglieder in ein aktives Vereinsleben zu integrieren.

Das sind umfangreiche Themen, für die wir, dank der konstruktiven und nachhaltigen Arbeit unserer Vorgänger, gute Voraussetzungen haben und dabei von vielen weiteren Mitgliedern umfassend unterstützt werden.

Ich wünsche den Lesern eine interessante Lektüre der GendAIRKinger News und allen Flugbegeisterten viele schöne Flüge im alten und neuen Jahr, stets eine gute Landung und kameradschaftliche Stunden an unserem Paradise Airfield.

Oliver Klausner

Fotos: Marc Ulm, Matthias Höfle

Foto: Marc Ulm



Aus EDMQ wird der „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz“

Flugplatz taufe

Festakt am 30. Juli 2021

Der 30. Juli 2021 war ein Sonntag, nicht nur für den Unternehmer Rudolf Grenzebach und seine Frau Maria, sondern vor allem für den Flugplatz Genderkingen. Wenige Tage vorher war ein im MDG-Blau entworfener Schriftzug an der Halle 1 des Flughafens angebracht worden. Unter freiem Himmel, und damit weitgehend ohne Corona-Auflagen wurde mit einer Flugplatztaufe aus „EDMQ“ der „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz“.

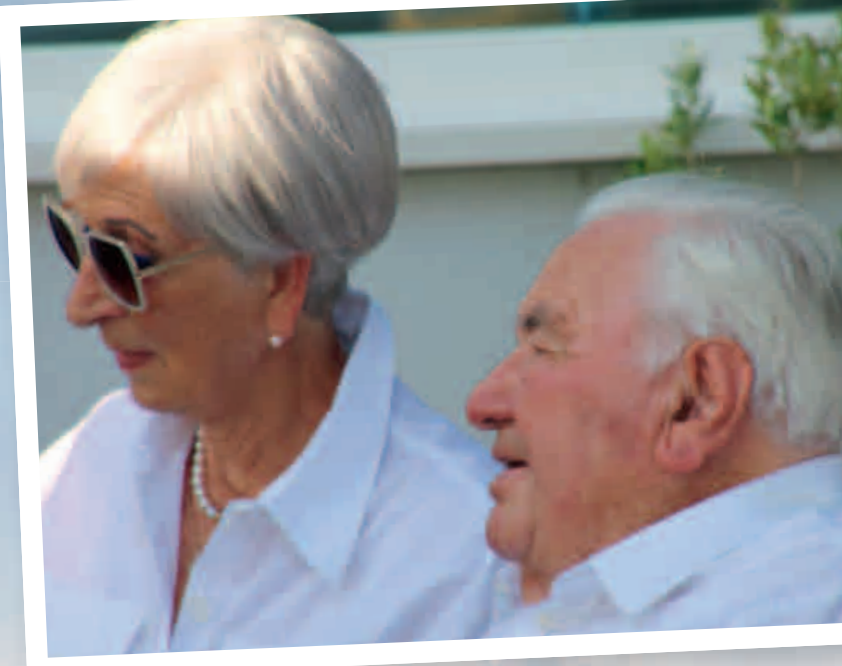
Zu Ehren des Namensgebers waren die Vereinsflugzeuge in Formation vor der neuen Namenstafel des Flugplatzes aufgestellt. Insbesondere das „Flaggschiff“ – die DA42 D-GDON „Donauwörth“ – an der Spitze sowie die DA40 D-EDKY „Genderkingen“ und die AQUILA D-EAQN „Asbach-Bäumenheim“ zeigten die Verbundenheit des Flugplatzes und des Vereins mit der Heimat.

So waren zahlreiche Ehrengäste erschienen – aus der Region, aber auch weit darüber hinaus. Landrat Stefan Röble gab sich die Ehre, aber auch der Donauwörther OB Jürgen Sorré, der 1. Bürgermeister Leonhard Schwab (Genderkingen) und Martin Paninka (Asbach-Bäumenheim) sowie ihre jeweiligen Vorgänger Armin Neudert, Roland Dietz und Otto Uhl, die 2. Bürgermeisterin von Oberndorf Maria Wagner und schließlich Georg Schmid (Staatssekretär/CSU-Fraktionschef a.D.). Aber auch Pfarrer Paul Großmann aus Genderkingen, der CEO der GRENZEBACH-Gruppe Dr. Steven Althaus, der RVB-Vorstand Alexander Lehmann zusammen mit den früheren Vorständen Franz Miller und Friedrich Hertle, Helmut Lichtenberg vom Luftamt Süd, Emmerich Deutsch als Chef der Jet Power-Messe und viele weitere Ehrengäste sowie rund 70 MDG-Mitglieder samt Angehörigen freuten sich über das historische Ereignis. Ein in diesem Zusammenhang besonderes Mitglied war auch dabei: Fluglehrer und ehemaliger Grenzebach-Pilot Werner Rühmann, der gleichzeitig an diesem Tag als Stützpunktleiter die Luftrettungsstaffel präsentierte. Der neue Präsident des Luftsportverbands Bayern, Bernhard Drummer, der den Flugplatz und den Verein gut kennt, war

► Hautnah: Freundliche Inselbewohner begrüßten uns auf den Nordseeinseln.

RUDOLF-GRENZEBACH-FLUGPLATZ
DONAUWÖRTH-GENDERKINGEN

EDMQ
1312 FT



wegen einer anderen Veranstaltung leider verhindert, übermittelte aber seine besten Wünsche.

Der 2. Vorstand Thomas Schneider eröffnete die Feier. Danach begrüßte der im Mai ausgeschiedene 1. Vorstand Matthias Obermayer die Hauptperson Rudolf Grenzebach mit seiner Familie sowie die zahlreichen Ehrengäste, die den Flugplatz und den Verein in den letzten Jahrzehnten in guter Partnerschaft begleitet hatten.

In seiner Laudatio erklärte Matthias Obermayer, weshalb es naheliegend und für die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen wichtig war, dem Flugplatz den Namen „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen“ zu geben:

Seit inzwischen weit über 50 Jahren – also noch vor der Gründung dieses Flugplatzes – war es immer wieder und bis zum heutigen Tag Rudolf Grenzebach gewesen, der die Entwicklung des Flugplatzes und des Vereins maßgeblich und tatkräftig gefördert hatte. Ohne das Grundstück, das der Verein von ihm erhalten hatte, hätte der Flugplatz 1967 nicht angelegt werden können, und ohne seine große Unterstützung wäre weder 1982 die Teilasphaltierung noch 2007 die vollständige Asphaltierung der Landebahn auf die heutigen Dimensionen möglich gewesen.

Eng verbunden war der stetige Fortschritt des Flugplatzes dabei mit der Entwicklung seines Flugzeug-

parks. Das begann mit einer Dornier Do27, die als Kurzstartflugzeug besonders gut für Graspisten geeignet war. Es folgten zwei Cessna 182 – zuerst eine mit einem festem, dann eine weitere mit einem Einziehfahrwerk. Mit einer Piper Seneca wurde erstmals ein zweimotoriges Flugzeug am Flugplatz in Genderkingen stationiert; 2007 kam mit der Beechcraft King Air der Wechsel von Kolben- zu Turbinentriebwerken. Die beiden Zweimotorigen Maschinen wurden vor allem von Werner Rühmann geflogen – und zwar bei Tag und Nacht – und ich war jedes Mal tief beeindruckt, wenn die schnelle und mächtige King Air mit Werner am Steuer bereits auf den ersten Metern der Piste aufsetzte, und dann dank Schubumkehr mühelos zum Stehen kam und sogar rückwärts rollte. Nach ihrem Abzug im Jahr 2012 konnte unser Verein den Hangar dieser Maschine übernehmen – damals die Voraussetzung für die Beschaffung der vereinseigenen, zweimotorigen DA42 „Donauwörth“, womit weiterhin eine „2-Mot“ am Platz stationiert war.

Obwohl Rudolf Grenzebach nach 2012 kein Flugzeug, und auch selbst keine Pilotenlizenz mehr hatte, blieb er dem Verein und dem Flugplatz weiterhin in besonderer Weise tatkräftig verbunden. Mit seiner Unterstützung konnte unter anderem 2017 die dringend erforderliche Dachsanierung und -abdichtung unseres Vereinsheims erfolgen. Der neue „Taxiway West“, der erst wenige Tage vor

Bild links: Matthias Obermayer bei der Festrede; Bild oben: Thomas Schneider, amtierender Vorstand 2021; Bild rechts oben: Rudolf Grenzebach und Grenzebach CEO Dr. Steven Althaus; Bild rechts unten: Thomas Schneider mit Alt-Bürgermeister Otto Uhl und Bürgermeister Martin Paninka; Bild rechts außen: Maria und Rudolf Grenzebach; großes Bild: Rudolf Grenzebach beim Lesen der Sonderausgabe der Gendairkinger News.





der Flugplatztaufe mit Rasengittern angelegt werden konnte – also ohne Bodenversieglung – wurde wiederum von Rudolf-Grenzbach gestiftet.

Als Ausdruck des tiefempfundenen Danks für seine jahrzehntelange Unterstützung hatten die Mitglieder der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. Rudolf Grenzbach bereits 2008 zum Ehrenmitglied ernannt. Der Anlass, dem Flugplatz den Namen „Rudolf-Grenzbach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen“ zu geben, war es, die besondere Bedeutung dieses großen und weltweit erfolgreichen Unternehmers für den Flugplatz noch einmal angemessen zu unterstreichen. Sie sollte aber auch zeigen, dass eine solche Einrichtung nicht nur ein Anziehungspunkt für Menschen ist, die der „Faszination Fliegen“ verfallen sind – sondern vor auch, dass der Flugplatz seit über einem halben Jahrhundert auch für die Wirtschaft der ganzen Region eine Bedeutung hat – ganz abgesehen von anderen Diensten für die Allgemeinheit, wie durch die hier stationierte Luftrettungsstaffel, einer Tankstelle, die regelmäßig für das Auftanken von Rettungs- und Polizeihubschraubern dient, und vielem anderen.

In ihren Grußworten betonten Landrat Stefan Rößle, OB Jürgen Sorré und Pfarrer Paul Großmann nicht nur ihre Verbundenheit mit dem Heimatflugplatz und dem hier aktiven Verein, sondern vor allem auch die großen Verdienste von Rudolf Grenzbach, der als inter-

national erfolgreicher Unternehmer immer seiner Heimatregion verbunden blieb und viel zu ihrer Entwicklung beitrug. So machte er trotz seiner Begeisterung für das Fliegen nie einen „abgehobenen“ Eindruck. Nach wie vor engagiert er sich in vielen sozialen Projekten und vor allem in der Ausbildung junger Leute.

Einen schönen Einblick in die Fliegerjahre von Rudolf Grenzbach, gleichzeitig auch in einige Details aus der Geschichte des Flugplatzes konnten sich die Besucher des Festes in der Sonderausgabe der Genderkinger News verschaffen, die zu diesem Tag mit einem Nachdruck eines Interviews aus dem Jahr 2012 mit dem Namensgeber erschienen war. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Taufe, einem Gruppenfoto vor der neuen Namenstafel und Rundflügen mit einigen Ehrengästen gab es bei einem italienischen Buffet noch Gelegenheit, sich persönlich auszutauschen – vor allem auch mit Rudolf und Maria Grenzbach.

Rechtzeitig zur Tauffeier waren die zwischendurch gestiegenen Inzidenz-Zahlen zurück gegangen und auch das durchaus launische Wetter hatte es schließlich gut gemeint. Das ist sicher ein gutes Zeichen für die weitere Zukunft des „Rudolf-Grenzbach-Flugplatzes Donauwörth-Genderkingen“.

Bild links: Jürgen Sorré, Donauwörther Oberbürgermeister, Bild oben: Landrat Stefan Rößle; Bild rechts oben: Pfarrer Paul Großmann, rechts aussen/oben: Bürgermeister Martin Paninka und der ehemalige Grenzbach-Pilot Werner Rühmann.

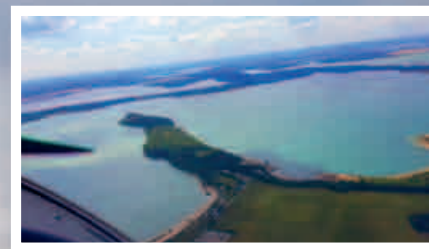


Bild links: Der ehemalige Genderkinger Bürgermeister Roland Dietz mit Gattin und der heutige Bürgermeister Leonhard Schwab mit Thomas Schneider; Bild rechts: Der ehemalige Donauwörther Oberbürgermeister Armin Neudert, Thomas Schneider und der heutige Donauwörther Oberbürgermeister Jürgen Sorré; Bild rechts außen: OB Jürgen Sorré im Cockpit mit Wolfgang Erben.



Urlaub im eigenen Land

Ein Bericht von Simone Piltz
über einen Flug mit Ralf Hieke



Das Lausitzer Seenland Europas größte künstliche Seenplatte

Erlebnisbericht und Impressionen
vom Flug im Sommer 2020

Fliegen und sich die Welt von oben anschauen ist immer wieder einer der schönsten Momente für mich. Noch schöner ist es, wenn das Ziel dann meine alte Heimat ist und ich die positiven Veränderungen aus der Vogelperspektive im Cockpit der QN sitzend betrachten kann.

Vor vielen Jahren prägten zahlreiche Tagebaue das Landschaftsbild der Lausitz. Etliche sorbische und wendische Siedlungsgebiete sowie Dörfer wurden dem Erdboden gleich gemacht; Teichlandschaften mit bedrohten Tierarten gnadenlos abgebaggert.

Die DDR setzte sehr auf den Abbau von Braunkohle, besonders in der Lausitz. Daher waren zu der Zeit zahlreiche Gruben in der Gegend aktiv. Doch nach der Wende wurden etliche davon binnen kurzer Zeit stillgelegt.

Durch kontrolliertes Fluten der Gruben und Sanierungsmaßnahmen entstand so nach und nach das Lausitzer Seenland, ein Gebiet mit einigen künstlichen Seen von denen bereits 12 zum Baden genutzt werden können.

Wo einst Dörfer und Siedlungen

standen, entwickelte sich mit den Jahren eine unberührte Wildnis, Landschaften mit vegetationsarmen Sandflächen, saftigen Grasfluren, Mischwälder mit Eichen und Lärchen sowie Kiefern- und Birkenwäldern. Viele Tierarten konnten sich ansiedeln, wie z. B. der Wolf, Brachpieper, Segelfalter, aber auch Pflanzenarten wie die Sandstrohlblume wächst hier wieder.

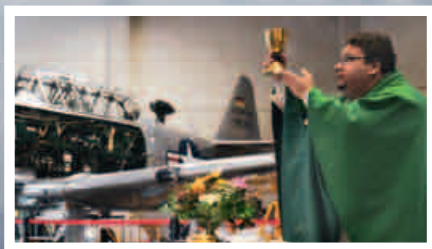
Noch sind einige Tagebaue in der Lausitz aktiv und werden somit eine Herausforderung zukünftiger Generationen darstellen, denn diese vorhandenen Sandwüsten müssen renaturiert werden. Dass dies alles möglich ist, zeigt am besten die Renaturierung des Senftenberger See, der Teil des Lausitzer Seenland ist.

Bereits Ende der 60er bis Anfang der 70er Jahre wurde der dortige stillgelegte Tagebau Niemtsch geflutet und dient seit 1973 als Naherholungsgebiet für Urlauber. Badegäste finden hier einen herrlichen Strand auf einer Länge von 7km. Aber auch Taucher, Segler und Surfer kommen hier voll auf ihre Kosten.

Ein Besuch oder Urlaub in dieser Region lohnt sich auf jeden Fall.

Endlich wieder ein ganz normales Flugplatzfest!

Ein Bericht von Matthias Obermayer
mit Fotos von Matthias Höfle.



Fotos: Matthias Höfle





Nach 2 Jahren „Corona-Pause“ konnte die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen (MDG) endlich wieder zu ihrem traditionellen Flugplatzfest am letzten Septembersonntag am Rudolf-Grenzbach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen einladen. Wie immer begann das Flugplatzfest mit dem Hangar-Gottesdienst, der erstmals von Pfarrer Jörg Biercher aus Rain zelebriert wurde.

Danach wurde der fliegerische Teil von den Neuburger Modellfliegern eröffnet. Sie zeigten wieder einmal, dass ihre Fallschirmspringer und auch ihre Jets selbst bei nicht so gutem Wetter atemberaubende Vorführungen machen können, während „manntragende“ Ballonfahrten und Fallschirmsprünge diesmal leider nicht möglich waren. Trotz des kühlen und feuchten Wetters kamen viele luftfahrtbegeisterte Besucher.

Fotos: Matthias Hofle





Besonders beliebt waren wieder die Rundflüge mit dem Donauwörther „Traditionshubschrauber“ BO105. Aber auch die Vereinsflugzeuge (vor allem das moderne Ultraleicht-Flugzeug

„Donauries“) und etliche Oldtimer fanden am Boden und in der Luft viele Interessenten – genauso wie der völlig neuartige TENSOR 600 „Made in Genderkingen“ von der Firma Fraundorfer.

Das Kuchen-Buffer des Vereins und italienische Köstlichkeiten der Flugplatzgaststätte „Chegusto“ sowie eine Hüpfburg und ein Bagger rundeten das Angebot für Groß und Klein ab.



NEUES MITGLIED IN DER MDG-FLOTTE

Heiße Rennsemmel

Die neue WT9 D-MMDG „Donauries“

Wie wir schon im Juli-Heft 2020 der GendAIRkinger News berichteten, hatten wir beschlossen, ein Ultraleichtflugzeug mit 600 kg MTOM zu beschaffen, damit die UL-Fliegerei in der MDG endlich wieder neue Perspektiven bekommt. Besonders wichtig dabei war natürlich, dass das neue UL eine ausreichende Zuladung zur legalen Beförderung von 2 Personen mit etwas Gepäck und ausreichend Sprit haben muss.

Diese fundamentale Forderung ließ sich aber schwieriger erfüllen, als zunächst gedacht. So mussten wir noch einmal die Angebote auf dem Markt prüfen und landeten schließlich nach Empfehlungen mehrerer

Vereine beim Modell WT9 Dynamic der Firma Aerospool, das schon lange auf dem Markt ist und nun auch eine Zulassung für 600 kg MTOM bekommen hatte.

Nach dem Probefliegen durch einige Mitglieder stand die grundsätzliche Entscheidung fest, aber nun kam noch die schwierige Frage der Konfiguration. Nach etlichen Vorgesprächen im kleineren Kreis fiel dann die endgültige Entscheidung beim Pilotenabend am 05.10.2020 – zufälligerweise dem letzten, der vor dem 2. Corona-Lockdown noch möglich war. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich für ein „Glasscockpit“ mit 2 Touchscreens GARMIN G3X aus, da dies das Flugzeug

nicht nur für die Reiseflieger, die sich über die schnelle WT9 freuen, sondern gerade auch für junge Flugschüler viel attraktiver als ein konventionelles Cockpit mit „Eieruhren“ ist.

Zu diesem modernen und professionellen Cockpit passt nun auch die zweite Besonderheit: das Einziehfahrwerk. Nachdem es robuster als das feste Fahrwerk ist, rieten die Fluglehrer dazu, obwohl es die Schulung noch etwas komplexer macht. Zusätzlich wurden noch stärkere Bremsen gewählt sowie für eine optimale Reiseleistung ein elektrisch verstellbarer 3-Blatt-Propeller.

Nachdem somit alle technischen Parameter eingefroren waren und die Finanzierung schon seit längerem vorbereitet war, wurde die Bestellung am 10.11.2020 beim deutschen Händler ISS-Aviation aufgegeben. Als Lieferdatum wurde der Juni 2021 zugesagt. Damit man schon von weitem sehen konnte, zu welchem Verein diese WT9 gehört, wählten wir das Kennzeichen D-MMDG aus. Und nachdem die dies das neuste und modernste Flugzeug unseres Vereins ist, freute sich unser Landrat, die D-MMDG auf den Namen „Donauries“ taufen zu können als Zeichen der Verbundenheit mit unserem fortschrittlichen und zukunftsorientierten Landkreis.

Mit leichter Verspätung - erst wegen Wetter und dann wegen Werksferien - landete die D-MMDG am 07.08.2021 in EDMQ und war sofort heiß begehrt. Nachdem wegen der Corona-Restriktionen unser traditionelles Flugplatzfest am letzten Septembersonntag zum zweiten Mal nach 2020 abgesagt werden musste, entschieden wir uns für eine

Tauffeier vor kleinerem geladenem Publikum am 26.09.2021, bei dem Landrat Stefan Rößle als Taufpate fungieren und anschließend gleich einen Probeflug mit seinem Täufling machen konnte. Unser „Flugplatz-Pfarrer“ Paul Großmann segnete die „Donauries“ genauso wie den zweiten Neuzugang im Jahr 2021 – die AQUILA D-EYHP, über die wir schon 2021 in den GendAIRkinger News berichteten. Dieses Flugzeug erhielt übrigens den Namen „Dorie-Flitzer“ auf Vorschlag von Till Schilke, der damit und mit seinem schön

nen Bild, das jetzt die HP schmückt, Sieger bei einem Wettbewerb des Kindergartens und der Grundschule Genderkingen geworden war.

Dass unsere WT9 keine schlechte Wahl war, kann man auch daran erkennen, dass trotz schlechtem Winterwetter die „Donauries“ in den ersten 12 Monaten ab August 2021 immerhin schon rund 300 Flugstunden zusammen bekommen hat.

Fotos: Marc Ulm



Neue Mitglieder Neue Mitflieger

Hallo,

mein Name ist **Peter Haller**, Ich bin 65 Jahre alt und seit letztem Jahr vermutlich der derzeit älteste Flugschüler für eine LAPL(A) Lizenz im Verein.

Seit meiner frühen Jugend begeistert mich alles was mit Luft- und Raumfahrt zu tun hat und ich konnte noch die erste Mondlandung an einem extra schulfreien Tag live am Fernseher erleben. Meine Flugbegeisterung jedoch konnte ich in der Jugend mangels anderer Möglichkeiten „nur“ als Flugmodellbauer und -flieger ausleben. Fernsteuerungen waren noch sehr teuer und so begann das ganze mit frei fliegenden Segelmodellen mit „Thermikbremse“ und Motormodellen mit „Fesselflug“. Später musste die Fliegerei dann fast ganz Pause machen. Ein vielseitiges Berufsleben in der IT mit vielen internationalen Einsätzen und die Familie mit drei Töchtern nahmen fast die ganze Zeit in Anspruch. Nachdem ich mit meiner Frau vor 7 Jahren von München nach Mertingen gezogen bin, erweckte



der nahegelegene Flugplatz der MDG in Genderkingen und seine Veranstaltungen nach und nach wieder die „alte“ Leidenschaft“. Als ich dann vor knapp 2 Jahren meine berufliche Laufbahn beendete und die Zeit des Un-Ruhestandes begann, beschloss ich Nägel mit Köpfen zu mache. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Thomas Schneider, Beratung durch Christoph Ehle (danke Euch beiden!) und einem positivem Medical wurde ich Mitglied und erledigte alle weiteren Formalitäten.

Inzwischen konnte ich schon den Theorie-Kurs und einige Flugstunden absolvieren, die BZF I Prüfung bei der Bundesnetzagentur und mein Englisch Level 4 habe ich schon geschafft. Der weiteren Ausbildung und den Prüfungen sehe ich mit viel Freude entgegen und wie sagt meine Frau: „für eine erfüllte Kindheit ist es nie zu spät!“.

In diesem Sinne und danke an alle Mitglieder die ich bisher kennenlernen konnte für ihren herzlichen Empfang

mit fliegerischen Grüßen

Peter

Hallo zusammen!

Ich bin **Paul Sattler** 24 Jahre alt und seit April 2022 Mitglied bei der Motorflugsportgruppe Genderkingen. Mit der Fliegerei habe ich mit 14 Jahren im Segelflug gestartet. Damals flog ich noch nahe meiner Heimatstadt Ludwigsburg.

Nach der Schule habe ich mir dann mein Hobby zum Beruf gemacht und meine Lehre als Fluggerätmechaniker bei der Bundeswehr absolviert. Letztes Jahr habe ich dann die Entscheidung getroffen meine berufliche Laufbahn bei Airbus fortzusetzen und hier durchzustarten. Mit meinem neuen Zuhause in Rain,

war ich dann umso glücklicher einen Flugplatz direkt in meiner Nähe zu haben. Momentan bin ich noch als Flugschüler auf dem UL unterwegs.

Ich freue mich schon auf die Zukunft mit euch allen!

Beste Grüße und always happy landings,

Paul



alteingesessenen Vereinsmitglied. Den immer wiederkehrenden Plan „irgendwann einmal“ meine eigene Lizenz zu erwerben habe ich allerdings erst vergangenes Jahr in Angriff genommen. Unverständlich eigentlich für einen Luftfahrtingenieur mit langjähriger Tätigkeit in der Luftfahrt.

Schlussendlich bin ich mit meiner Entscheidung für eine PPL(A) und für die MDG jedoch mehr als zufrieden. Ich freue mich auf den nahenden Abschluss meiner Ausbildung.

Privat beschäftige ich mich neben dem Fliegen noch verstärkt mit der Fotografie und fahre begeistert Rennrad und Mountainbike.

In diesem Sinne viele Grüße und auf spannende weitere Jahre in unserer MDG,

Patrick



Servus,

mein Name ist **Patrick Daßler**. Ich bin 36 Jahre alt und seit Mitte 2021 Mitglied. Ich arbeite aktuell an meiner PPL(A) und stehe kurz vor dem Prüfungsflug.

Ich bin in Remscheid in NRW geboren und aufgewachsen und kam 2005 im Zuge meines 12-jährigen Bundeswehr Dienst nach Bayern. Inzwischen lebe ich mit meiner Frau und meinem Sohn in Wolnzach und arbeite bei Airbus in

Manching als Ingenieur im Flugversuch.

Den ersten Berührungspunkt mit dem Verein hatte ich bereits vor Jahren während meines Dienstes im Jagdgeschwader in Neuburg a.d.D. durch einen Mitflug bei einem

Neue Mitglieder Neue Mitflieger

Liebe Vereinskameraden,



ich wurde gebeten mich als Neumitglied vorzustellen, dem komme ich gerne nach. Mein Name ist **Christian Schmidt**, ich bin 39 Jahre alt, glücklich verheiratet und die liebste Zeit ist mir die mit meinen beiden Kindern.

Den Traum vom Fliegen hegte ich schon lange, dieser schien mir allerdings sehr fern und so startete ich zunächst mit Ausbildung und anschließender Fortbildung als Installateur- und Heizungsbaumeister ins Berufsleben. Umso erfreuter war ich, als ich meine

fliegerische Ausbildung bei der Bundeswehr absolvieren konnte. Nachdem ich meine fliegerische Ausbildung zunächst auf dem Hubschraubermuster BO-105, anschließend auf EC-135 durchlaufen habe, folgten weitere Bausteine, unter anderem Instrumentenflug, Gebirgsflug, Außenlast und fliegen mit NVG. So bin

ich dankbar über die Erfahrung und die tollen Eindrücke welche ich in den folgenden Jahren sammeln konnte.

Parallel zu meiner Zeit bei den Heeresfliegern habe ich Wirtschaftswissenschaften an der FernUni Hagen studiert und meine ersten Erfahrungen auf Flugzeugen im AeroClub Lützellinden gesammelt. In den folgenden Jahren kamen dann zum ATPL-H, der ATPL-A und diverse Lehrberechtigungen (u.a. CPL, IR, FI, PA46-SET) hinzu.

Zum heutigen Tage bin ich neben verschiedenen unternehmerischen Tätigkeiten fliegerisch auf Rettungshubschraubern (H145) aktiv. Auch kam zu Beginn diesen Jahres das erste eigene „Familienflugzeug“, eine Bonanza F33A hinzu welche nun in Genderkingen stationiert ist.

Ich freue mich auf einen konstruktiv, kreativen Austausch, ein gutes Miteinander und viele gemeinsame Erlebnisse im Verein.

Herzliche Grüße,

Christian

Liebe MDG-Mitgliederschaft,

mein Name ist **Rudy Cepeda** (ja, Rudy mit „Y“), ich bin 37 Jahre alt und komme ursprünglich aus Kolumbien in Südamerika. Ich wohne seit Ende 2013 in Deutschland. Während dieser Zeit bin ich schon durch die Republik gezogen: von Rostock über Neubrandenburg, Potsdam und Berlin, zog ich mit Frau und Kind Februar 2022 nach München um.

Seit ich mich erinnern kann, bin ich von der Luftfahrt begeistert und wollte Pilot werden, aber nicht (haupt-)beruflich. Sehr früh im Leben entschied ich mich für eine Karriere im luftfahrttechnischen Bereich. Diese zwei Ziele habe ich in Deutschland erreicht: seit fast sieben Jahren arbeite ich bei einem der größten Luftfahrtantriebshersteller weltweit und seit November 2018 bin ich Inhaber einer PPL(A), die ich schon mit der VFR-Nachtflugberechtigung ergänzt habe.

Nach dem Umzug nach München war ich auf der Suche nach einer guten Möglichkeit, mein Hobby weiter zu treiben. So bin ich im Verein angekommen. Die Flotte und die Preise haben mich am Anfang angezogen und die Atmosphäre, die ich bei einem Treff am Flugplatz erlebt habe, hat mich am Ende überzeugt. Ich habe es vor, mich weiterzubilden. Neben der IFR- und vielleicht auch die MEP-Berechtigung, denke ich vor allem daran, Fluglehrer zu werden, sobald ich die Anforderungen dafür erfüllen kann. Damit möchte ich mich zur Ausbildung im Verein beitragen. Ich freue mich schon auf viele Flüge und Pilotenabende zusammen.

Mit fliegerischen Grüßen,

Rudy



Hallo liebe FliegerkollegInnen,



mein Name ist **Matthias Höfle** und ich bin 27 Jahre alt. Im Alter von 15 hat mich die Faszination Fliegen gepackt und erstmals ging ich als Segelflieger in EDSO in die Luft. Nach und nach entwickelte sich das Fliegen immer mehr zu meiner Passion. Während des Studiums der Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart entdeckte ich - neben der endlosen Theorie - die praktische

Motorfliegerei in Amerika - und machte kurzerhand den FAA PPL. Nach meinem Berufseinstieg in Bayern entdeckte ich die MDG durch Udo als einen Verein, der viele Möglichkeiten anbietet (toller Flugzeugpark, viele Fluglehrer, Nachtflug, IR). Vielen Dank für die herzliche Aufnahme in den Verein, insbesondere durch den sehr engagierten Fluglehrer Christoph. Ich freue mich in Zukunft auf neue fliegerische Erfahrungen zusammen oder auch allein im Verein!

Viele Grüße

Matthias

Mehr als nur ein Rundflug

Das Ferienprogramm am Flugplatz Genderkingen brachte 52 Kinderaugen zum leuchten

Manche der Kinder, die zum Flugplatz nach Genderkingen gekommen sind, haben in diesem Sommer schon eine Flugreise von mehreren Stunden in einem großen Airliner hinter sich. Für andere ist das Ferienprogramm das einzige bisschen Urlaub, das sie haben.

Aber nicht nur die Kinder freuen sich auf das Event: auch Alfred Rehberger fährt an diesem Tag gut gelaunt zu „seinem“ Flugplatz, um die Maschinen und den Empfang der kleinen Gäste vorzubereiten. „Das Ganze ist viel mehr, als ein einfacher Rundflug“, erklärt Rehberger. Gemeinsam mit Tobias Hornung, Stefan Kohlhofer und Ioan Langu zeigt er den Kindern den Flugplatz, und sie sehen Oldtimer, Turboprops und Hubschrauber aus nächster Nähe.

„Schon bevor ich von mir aus beginne, den Kindern etwas zu erklären, kommen von selbst die ersten Fragen: ‚Warum fliegt ein Flugzeug? Wieviel Flugzeuge gibt es bei Euch in Genderkingen? Wie schwer darf ein Flugzeug sein? Wie weit kann man mit euren Flugzeugen fliegen? Wie kann man die

Pilotenlizenz machen?“. Alfred Rehberger erklärt kindgerecht, wie Auftrieb entsteht; er erzählt von den Auslandsflügen der Vereinsflugzeuge, die schon mehrfach bis in die USA reichten, aber auch Hilfsgüter für Kinder in der Ukraine bis kurz vor die ukrainische Grenze geflogen haben. „Man glaubt es kaum, aber da sind Kinder dabei, die wissen schon alles und können mir erklären, wie und wo genau der Auftrieb an der Tragfläche entsteht. Und manchmal kommen Fragen, deren Antwort ich selbst erst bei Google suchen muss: Dass zum Beispiel die maximale Zuladung der Antonov, die in der Ukraine zerstört wurde, 425 Tonnen betrug, das habe ich früher auch nicht gewusst.“

Mit kleinen, selbst gefalteten Papierfliegern startet der praktische Teil an diesem Tag. Das Kind, dessen Papierflieger am weitesten fliegt, darf sich am Ende sein Flugzeug für den späteren Rundflug selbst aussuchen und vorne sitzen. Warum aber der Flieger mit den größten Papierflügeln dann doch nicht am längsten in der Luft bleibt, sondern bei einem Strö-

mungsabriss nach hinten abkippt – das ist dann ein Thema, bei dem alle mit diskutieren und überlegen. Neben Aerodynamik geht es auch darum, wie man ohne Straßenschilder in der Luft navigiert und welchen Einfluss das Wettergeschehen beim Fliegen hat.

Später am Tag werden die Kinder mit den langjährigen und erfahrenen Piloten Werner Rühmann und Ralf Hieke abheben, um von oben ihr eigenes Wohnhaus zu suchen. Aber dann werden sie das Flugzeug, in das sie steigen, schon mit ganz anderen Augen betrachten. Beim Pizzaessen endet der Tag für die jungen Gäste. Alfred Rehberger und seine Kameraden haben noch etwas Nacharbeit: Wenn am Ende des Tages die Sonne hinter dem Rollhaltepunkt an der Startbahn 08 untergeht, müssen die Flugzeuge sauber geputzt wieder in die Hallen gestellt werden. Zurück bleibt nicht nur die Erinnerung an 52 leuchtende Kinderaugen, sondern auch die Freude der Mitwirkenden am Flugplatz, die diesen Tag mit der gleichen Begeisterung in Erinnerung behalten werden.



Ein kleines Dankeschön

Die MDG bedankt sich mit Rundflügen für den besonderen Einsatz der Pflegekräfte während der Coronazeit



Punktlandung

Gleich 17 mutige und ehrgeizige Piloten waren es, die am 13. November unter den scharfen Augen der Punktrichter um die Medaillen-Ränge wetteiferten und ihr Können und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellten. Bei strahlendem Sonnenschein und noch angenehmen Temperaturen versammelten sich auch ein paar neugierige Zuschauer an den Rand des Landefeldes. Nach einem kurzen Briefing,

das die Unversehrtheit der Piloten und vorallem der Fluggeräte sichern sollte gings gleich los!

Nach einem bis zum Schluß spannenden Wettbewerb (schon nach Sonnenuntergang) wurden dann gleich zwei erste Plätze in der Vereinsgaststätte gefeiert.

Ein besonderer Dank geht dabei an die vielen Helfer und die beiden Punktrichter für ihren Einsatz bei dieser gelungenen Veranstaltung!

Die Sieger

Platz 1: Jürgen Steiner (mitte) und Guillaume Bouvet (rechts), Platz 3: Christoph Ehle (links), im Hintergrund die Vorstände Oliver Klauser und Kurt Glock



Chegusto unter neuer Führung

„Unser“ Wirt am Flugplatz Cono (rechts auf dem Foto), der nun fünf Jahre lang ein sehr gehobenes, gastronomisches Programm geboten hatte, verändert sich beruflich. Das Chegusto gibt es aber weiterhin, Giuseppe Trezza und Viola Adinolfi übernehmen es, und freuen sich auf die Gäste, von denen sie viele in den letzten Monaten bereits kennengelernt haben.

Die Öffnungszeiten werden im Winter von Dienstag bis Sonntag, 11:30 bis 14:30 und 17:30 bis 22:30 Uhr sein. Im Sommer wird das Chegusto Dienstag bis Freitag von 11:30 bis 14:30 und 17:30 bis 22:30 Uhr, Samstag und Sonntag von 11:30 bis 22:30 durchgehend geöffnet haben. Montag wird weiterhin Ruhetag sein.

